

Gott,
ich will dir erzählen aus meinem Leben:
ich stehe auf und gehe wohin, zu tun, was getan werden soll
ich komme wieder, kalorier meinen Körper, lenk mich ab und leg mich hin
ich tue das 221 Tage im Jahr und an den übrigen muss ich nirgendwo hin.
ich matte.

Gott,
erzähl doch mal aus deinem Leben:
Wie fühlt es sich an, den ersten Regenbogen zu spannen?
Wie fühlt es sich an, gekreuzigt zu werden?
Wie fühlt sich Auferstehung an?
du scheinst.

Gott,
heute morgen bin ich aufgestanden und muss dir erzählen:
auf meinem Balkon sitzt eine Taube und schaut in mich rein
ich steh auf, mach ihr das Herz auf und sie kommt herein
und unter und über allem liegt dein alles verbindender Ton.
wir sind.

Amen.

(Merten Biehl)